

Förderpreis der Stadt Zürich  
c/o Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann  
Eva Krähenbühl  
Ausstellungsstrasse 88  
8005 Zürich

## Bewerbung um den Förderpreis der Stadt Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Wenn heute herausragende Leistungen geehrt werden, wird die Person, welche diese Leistung erbracht hat, mit einem Preis ausgezeichnet. So gibt es verschiedene Literatur-, Wissenschafts- und Förderpreise.

Früher baute man Denkmäler, um Personen für ihre ausserordentliche Leistung zu ehren. Es gibt Denkmäler zu Ehren einzelner Personen, wie z.B. das Pestalozzi Denkmal an der Bahnhofstrasse oder Denkmäler, welche nicht eine spezielle Person, sondern eine ganze Gruppe von Personen ehren. Das Denkmal von Karl Geiser auf dem Helvetiaplatz ist ein solches. Es steht zu Ehren der „Arbeiterfamilie“, ohne dass dabei Familie Bodmer, Familie Grimolli oder Familie Vakulic hervorgehoben würden. Es steht auch nicht zu Ehren von Organisationen, welche sich für die Interessen der Arbeiterfamilien eingesetzt haben und dies zum Teil heute noch tun. Es wurde gebaut, um die Arbeit der Familien zu ehren, die diese tagtäglich leisten.

Dieser Tradition folgend schlägt Avanti Papi **den engagierten Vater** für den diesjährigen Förderpreis der Stadt Zürich vor. Beim *engagierten Vater* handelt es sich auch nicht um eine konkrete Person, sondern um eine Haltung, welche von vielen Vätern konkret umgesetzt wird.

Was macht *der engagierte Vater*, dass er sich für den Förderpreis der Stadt Zürich qualifiziert? Er steht Nachts auf, wenn ein Kind weint; er pflegt die Kinder im Krankheitsfall; er kümmert sich um den Haushalt; er lacht mit den Kindern und tröstet sie, wenn sie weinen; er setzt sich für saubere und grüne Spielplätze ein; er geht mit den Kindern in den Wald; er kauft den Kindern Kleider; er macht Z'Morge, Z'Mittag und Z'Nacht; er tauscht sich mit anderen Vätern über Freud und Leid aus; er pflegt die Paarbeziehung; er spielt mit den Mädchen Fussball, wenn sie dies mögen; er „bäbelet“ mit den Buben, wenn sie dies mögen; er schenkt den Kindern Zuneigung und Zeit, statt TV und Süsses; er engagiert sich für einen echten Elternurlaub; er gibt die Dienstwaffe ab; er malt mit den Kindern; er macht am Vätertag mit; und vieles mehr!

Nichts, was Mütter seit jeher nicht auch machen. So hätten auch die Mütter Denkmäler und Preise für ihre Arbeit verdient. Weil es aber leider nicht selbstverständlich ist, dass Väter zu Gunsten ihrer Kinder und im Sinne der Gleichstellung, Teilzeit arbeiten und oftmals aus diesem Grund auf eine Karriere verzichten und weil der Förderpreis diejenigen fördern will, welche sich für die Gleichstellung einsetzen oder sie tagtäglich umsetzen, schlagen wir *den engagierten Vater* vor.

Wir wünschen die Verleihung des Preises als Anerkennung oben beschriebener Leistungen und als Motivation für all jene, welche den Schritt vom Lippenbekenntnis zur Umsetzung der Gleichberechtigung noch nicht getan haben. Aber auch als Schelte für jene, welche Frauen im Erwerbsleben noch immer weniger bezahlen als Männern und welche die Haus- und Familienarbeit als minderwertig abtun. Denn erst wenn Frauen gleich viel verdienen und Väter sich gleich viel um Familie und Haushalt kümmern, haben wir die Gleichstellung von Mann und Frau erreicht.

*Der engagierte Vater* leistet einen wichtigen Beitrag in diese Richtung.

*Der engagierte Vater* hat keine Adresse, keine Budget und kann auch keine weiteren Unterlagen einreichen. Er wird aber repräsentativ vom Väternetzwerk Avanti Papi vertreten, welches sich in der Öffentlichkeit immer wieder für seine Anliegen einsetzt.

Sollte *der engagierte Vater* bei der Preisvergabe berücksichtigt werden, stellt sich Avanti Papi stellvertretend zur Verfügung, das Preisgeld im Sinne *des engagierten Vaters* zu verwenden. So planen wir nächstes Jahr eine Wiederholung des Vätertages, welchen wir am 17. Juni 07 auf der Bäckeranlage durchgeführt haben (siehe Beilage), beteiligen uns an der Initiative „Schutz vor Waffengewalt“ und erarbeiten eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Zürich.

Wenn Avanti Papi das Preisgeld bekommen soll, warum schlagen wir uns dann nicht selbst für den Preis vor?

Die meisten Organisationen, welche sich mit der Väterthematik beschäftigen, fokussieren entweder auf die Scheidungs- oder auf die Vereinbarkeitsfrage von Familie und Beruf. Auch für Avanti Papi sind dies wichtige Themen, aber noch wichtiger ist uns die tägliche Umsetzung, die Zeit, die wir uns für unsere Kinder nehmen (und die es den Müttern erlaubt, gleichberechtigt ihrer Erwerbsarbeit nachzugehen). Natürlich ist Avanti Papi ein Netzwerk von progressiven, engagierten Vätern, wenn aber *der engagierte Vater* und nicht Avanti Papi ausgezeichnet würde, wäre dies nicht nur eine weitere Preisverleihung, sondern auch ein politisches Signal. Viel zu lange schon wird die Familie (und somit auch das Engagement der Väter) als reine Privatsache angesehen. Nicht zufällig

haben wir in der Schweiz kein Bundesamt für Familien, nicht zufällig beschränkt sich die Familienpolitik der meisten Parteien auf die Schaffung von Krippenplätzen, welche den Frauen den Einstieg ins Erwerbsleben erleichtern sollen, nicht zufällig werden Gleichstellungsprojekte vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann nur dann finanziert, wenn ausgewiesen wird, dass sie der Förderung der Frauen im Erwerbsleben dienlich sind. Natürlich sind auch wir für Krippenplätze und die Förderung der Frauen im Erwerbsleben, aber wir sind auch der Meinung, dass *der engagierte Vater* eine gesellschaftspolitische Rolle spielt und für sein Engagement durchaus auch öffentlich ausgezeichnet werden darf.

Wir glauben, dass ein solcher Entscheid eine vielleicht unbequeme, aber längst fällige Diskussion auslösen könnte, um welche wir aber nicht herum kommen, wenn wir die Gleichstellung von Mann und Frau voran bringen wollen.

Wir bedanken uns bei der Jury für die wohlwollende Prüfung und hoffen auf einen mutigen Entscheid für eine ungewöhnliche Bewerbung.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und freue mich von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Gohlke

Avanti Papi  
Progressive Väter Schweiz

[www.avanti-papi.ch](http://www.avanti-papi.ch)  
[info@avanti-papi.ch](mailto:info@avanti-papi.ch)  
Tel. 078/ 616 25 06